Großenhainer Unterhaltungs- und Anzeigeblatt.

Erscheinen: Dienstag, Donnerstag und Sonnabend mit Ausschluß der Feiertage.

Abonnement: Vierteljährlich 10 Ngr.

Inseratenpreis: Für den Raum einer Spaltzeile 1 Ngr.

Inseratenannahme: Bis Tags vorher spätestens früh 10 Uhr.

Amtsblatt
des Königlichen Gerichtsamts und Stadtraths zu Großenhain.

Redaction, Druck und Verlag von Herrmann Starke in Großenhain.

№ 36. Donnerstag, den 27. März **1873.**

STADT-BIBLIOTHEK

Oeffentliche Vorladung.

In der auf **den 3. April 1873** Vormittags 9 Uhr vor dem Geschwornengericht zu Dresden anberaumten Hauptverhandlung wider Karl Bernhard Schneider ist der Schuhmachergesell Franz Brückner aus Ottewich, welcher zuletzt in Großerkmannsdorf sich aufgehalten hat, als Zeuge abzuhören.

Da Brückner's gegenwärtiger Aufenthaltsort unbekannt ist, so wird genannter Brückner hierdurch vorgeladen, in obigem Termine vor unterzeichnetem Gerichtshofe (Landhausstraße Nr 11, 2. Etage) in Person zu erscheinen und seiner Abhörung als Zeuge gewärtig zu sein.

Auch werden alle Behörden und Polizeiorgane, welche von dem Aufenthaltsorte Brückner's Kenntniß haben, hierdurch ersucht, denselben auf gegenwärtige Vorladung aufmerksam zu machen und zu deren Befolgung anzuweisen.

Dresden, den 19. März 1873.

Königlicher Schwurgerichtshof.

Von dem unterzeichneten Königlichen Gerichtsamte ist am heutigen Tage auf Fol. 162 des hiesigen Handelsregisters die Actiengesellschaft: Großenhainer Bank, Filiale der Pirnaer Bank in Großenhain, lt. Statuten vom 26. März 1872, Nachtrag vom 12. September und 14. November 1872, Notariatsprotokoll vom 1. März und Anzeige vom 8. und 19. März 1873, eingetragen und dabei verlautbart worden, daß das Grundcapital der als Firmeninhaber eingetragenen Aktionäre eine Million Thaler in 10,000 auf den Inhaber lautenden Actien à 100 Thlr. ist, daß die Herren Ernst Moritz Bretschneider und Hilmar Felix Marx zu Pirna Mitglieder des Vorstandes sind, und für hiesige Zweigniederlassung die Herren Carl Steyer und Adolph Elkan dahier gemeinschaftliche Procura haben.

Hierbei wird ferner bemerkt, daß der Zweck der Pirnaer Bank, welche ihren Sitz in Pirna hat, der Betrieb von Bank- und Handels-Geschäften, sowie industrieller Unternehmungen jeder Art und ihre Dauer unbeschränkt ist, daß die von der Gesellschaft ausgehenden Bekanntmachungen durch die Berliner Börsenzeitung, das Dresdner Journal und den Pirnaer Anzeiger erfolgen und alle Schriftstücke, welche für die Bank verbindlich sein sollen, die Unterschriften zweier zur Zeichnung der Firma berechtigten Personen tragen müssen.

Großenhain, am 24. März 1873.

Das Königliche Gerichtsamt.
Pechmann.

Bekanntmachung.

Die am **1. April 1873** fälligen **Brandversicherungsbeiträge** sind nach zwei Pfennigen von jeder Beitragseinheit längstens bis **zum 17. April 1873** an die Stadthauptcasse zu bezahlen.

Großenhain, am 26. März 1873.

Der Stadtrath.
Kunze.

Bekanntmachung,
die Ausschreibung der Central-Anlagen betreffend.

Nachdem das Communanlagen-Cataster auf das Jahr 1873 aufgestellt worden ist, wird dies mit dem Bemerken bekannt gemacht, daß ein jeder Steuerpflichtiger das gedachte Cataster in der Stadthauptcassen-Expedition zu den gewöhnlichen Expeditionsstunden einsehen kann und daß einem jeden Steuerpflichtigen annoch über die Höhe seiner diesjährigen Abschätzung besonderer Steuerzettel wird behändigt werden.

Als letzter Termin für die Anbringung von etwaigen Reclamationen gegen die Höhe der Individual-Einschätzung ist

der 16. April a. c.

anberaumt worden.

Bei jeder Reclamation, welche beim Stadtrathe angebracht wird, ist der Betrag des veranlagten Einkommens, sowie die Gründe, aus denen eine Ueberschätzung des Einkommens hervorgehen soll, genau anzugeben. Auch darf die Bezahlung der veranlagten Steuer wegen angebrachter Reclamationen nicht verzögert, dieselbe muß vielmehr, mit Vorbehalt der späteren Ausgleichung, im Fälligkeitstermine unweigerlich geleistet werden.

Die nach Vorschrift des hiesigen Anlagen-Regulativs, beziehendlich des Gesetzes vom 12. December 1855 vorgenommene Berechnung und Repartition des durch Central-Anlagen zu deckenden diesjährigen communlichen Gesammtbedarfs an 17,507 Thlr. 23 Ngr. 8 Pf. auf das Einkommen und auf den Grundbesitz hat ergeben, daß

a) von jedem Thaler Erwerbs- und Vermögenseinkommen der Bürger und Schutzverwandten, soweit sie nicht zu einer der nachstehenden Classen gehören, sowie von jeder Steuereinheit des Grundbesitzers 7,8 Pfennige oder 2 Thlr. 18 Ngr. von je Hundert Thalern zu bezahlen sind:

dagegen betragen die persönlichen Abgaben

b) der nicht selbstständigen Arbeiter und Arbeiterinnen, ingleichen der Herren Offiziere 1 Thlr. 14 Ngr.,
c) der Kirchen- und Schuldiener 1 Thlr 4 Ngr.,
d) der Katholiken 2 Thlr. 10 Ngr. von je Hundert Thalern steuerpflichtigem Einkommen.

Die Termine zu Erhebung der Anlagen selbst sind auf

den 31. März, den 15. Juni, den 15. September und **den 1. December** a. c.

festgesetzt worden.

Bemerkt wird hierbei noch ausdrücklich, daß von jetzt ab ein jeder Steuerpflichtige jedes Jahr, ohne Rücksicht darauf, ob seine Abschätzungssumme eine Abänderung erlitten oder nicht, einen besonderen, die Höhe des durch Central-Anlagen aufzubringenden communlichen Gesammtbedarfs, den Individualsteuersatz und die einzelnen Steuertermine enthaltenden Anlagen-Zettel, der zugleich als Quittungsformular über entrichtete Centralsteuer zu gelten hat, behändigt erhalten wird.

Großenhain, am 24. März 1873.

Der Rath daselbst.
Kunze. Wtzschl.

Tagesnachrichten.

Großenhain. Am vergangenen Montage Vormittags hatte ein Gutsbesitzer aus Querse in der Lindengasse hier ein Fuder Asche geladen und war gerade im Begriff, mit seinem Wagen abzufahren, als Reiter der Garnison mit ihren Pferden vom Exercirplatze in ihre in dieser engen Gasse gelegenen Quartiere zurückkehrten. Von dem entstandenen Pferdegetrappel wurden die Zugthiere am Wagen scheu und gingen durch, wobei der Gutsbesitzer an die Wand gedrängt, ihm einige Rippen eingedrückt und die Kinnlade beschädigt wurde. Zu Falle gekommen, ist dem Unglücklichen von dem über ihn gegangenen Wagen auch noch der Oberschenkel zweimal gebrochen worden. Der Tod des auf diese gräßliche Weise Verunglückten erfolgte augenblicklich.

Sachsen. Se. königl. Hoheit der Kronprinz ist in der Nacht zum 24. März von Berlin wieder in Dresden eingetroffen.

Die kgl. Landescommission für die Wiener Weltausstellung hat am 24. März eine Bekanntmachung veröffentlicht, wonach die Frist für die Einlieferung der Ausstellungsgüter an die amtlichen Empfangsstellen (d. h. an die Güterexpeditionen der in der Transportinstruction aufgeführten Eisenbahnstationen) bis zum 10. April verlängert worden ist.

Aus Löbau wird über eine neue Art von Betrügereien berichtet. Am Donnerstag vor acht Tagen ist auf dem Wochenmarkte Butter verkauft worden, welche bis auf einen dünnen Rand ausgehöhlt und mit Quark ausgefüllt war. Einer der Betrogenen entdeckte am letztvergangenen Donnerstage den intelligenten Butterhändler abermals auf dem Markte. Ehe es aber dazu kam, den Beweis des Betrugs an der zum Verkauf gestellten Butter zu liefern, zog es der Biedermann vor, sich mit Zurücklassung der Butter aus dem Staube zu machen. Hoffentlich gelingt seine Ermittelung.

Deutsches Reich. Die Ratificationsurkunden des französisch-deutschen Räumungsvertrages vom 15. März sind am 22. Nachmittags in Berlin ausgewechselt worden.

Der Reichstag hat am 24. März das Reichsbeamtengesetz in zweiter Berathung nach den Vorschlägen des Bundesraths angenommen. Von den mit Frankreich abgeschlossenen Conventionen wegen Abtragung der noch rückständigen Raten der Kriegskostenentschädigung nahm das Haus mit hoher Befriedigung Kenntniß. Die übrigen Berathungsgegenstände waren von minderem Belang.

Wie das „D. W." meldet, ist die Vorlage des Militärorganisationsgesetzes in dieser Session des Reichstages mit ziemlicher Sicherheit zu erwarten. Ueber die erhöhte Forderung für den Militäretat hört dasselbe Blatt, daß sie, nach dem Bauschquantum berechnet, einen Zuschlag von 50 Thlr. auf den Kopf der Armeestärke, also 275 statt 225 Thlr., oder im Ganzen 20 Millionen betragen werde.

Preußen. Der Geburtstag Sr. Majestät des Kaisers und Königs ist am 22. März in Berlin durch Reveille, Gottesdienst und Festdiners bei reichem Flaggenschmuck und brillanter Illumination überaus feierlich begangen worden. Se. Majestät nahmen Vormittags die Glückwünsche der Mitglieder der königlichen Familie und der in den letzten Tagen zahlreich eingetroffenen deutschen Fürstlichkeiten, sowie des königlichen Hofes entgegen und empfingen sodann die Generäle, die Militärbevollmächtigten und die Commandeure der Leibregimenter, ferner den Reichskanzler und die activen Staatsminister, die übrigen Fürstlichkeiten und deren Gemahlinnen, endlich die Botschafter, das Präsidium des Reichstages, des Herrenhauses und des Abgeordnetenhauses, sowie eine Deputation der Stadt Schwedt a. O. Die Familientafel fand im kronprinzlichen Palais, die Marschallstafel im königl. Schlosse statt, worauf Abends im königl. Palais eine mit dramatisch-musikalischer Unterhaltung verbundene Soirée folgte.

Die katholischen Geistlichen und Religionslehrer an den höheren Lehranstalten der Provinz Posen sind auf Veranlassung des Cultusministers aufgefordert worden, sich darüber zu erklären, ob sie in Betreff der Unterrichtssprache den Anordnungen der Regierung, oder denjenigen des Erzbischofs Folge leisten werden. Im Falle sie Ersteres verweigern, soll das Provinzialschulcollegium mit Suspension und mit Einleitung des Disciplinarverfahrens auf Dienstentlassung gegen sie vorgehen. Mehrere geistliche Religionslehrer an höheren Lehranstalten haben bereits die Erklärung abgegeben, betreffs der Unterrichtssprache nicht den Anordnungen der Regierung, sondern denen des Erzbischofs nachkommen zu wollen, und werden infolge dessen zum 1. April suspendirt werden. Wo geeignete Lehrkräfte vorhanden sind, wird dann der Religionsunterricht durch weltliche Lehrer ertheilt werden und der besondere Gymnasialgottesdienst an denjenigen Anstalten aufhören, deren geistliche Religionslehrer suspendirt sind.

In Schleswig-Holstein ist am 24. März der 25jährige Gedenktag der ersten Erhebung gegen Dänemark gefeiert worden.

Schweiz. Das neue katholische Cultusgesetz ist bei der am 23. März im Canton Genf stattgefundenen Volksabstimmung mit 9081 gegen 151 Stimmen angenommen worden. Die Ultramontanen haben sich der Abstimmung enthalten.

Aus Bern vom 22. März meldet man: Dem Pfarrer Jecker in Biel, dessen Abberufung die dortigen Liberalen verlangt haben, wurden von dem Regierungsstatthalter in Begleitung zweier Gendarmen die Civilstandsregister abgenommen. — Die Kirchendirection hat bei der Regierung beantragt, in den Gemeinden des Berner Jura, wo die Geistlichen den Gehorsam aufgekündigt haben und sich Vicare nicht finden lassen sollten, einstweilen den Gottesdienst einzustellen.

Italien. Die Deputirtenkammer nahm am 21. März bei Fortsetzung der Berathung über den Nicotera'schen Antrag schließlich eine von Peronne beantragte, vom Ministerpräsidenten Lanza als annehmbar bezeichnete Tagesordnung mit 153 gegen 100 Stimmen an, welche das Vertrauen ausspricht, daß das Ministerium aufs Wirksamste für die Vertheidigung des Landes Sorge tragen werde.

In Sessa-Auranea (Provinz Caserta) sind große Unordnungen vorgefallen. Ein Steuerpächter wurde erschlagen. Die Bauern attaquirten das Communalgebäude und verbrannten die Steuerregister. Aehnliche Unruhen haben in Modica (Sicilien) stattgefunden.

In Florenz arretirte der Quästor den durch das Versailler Kriegsgericht wegen Betheiligung an dem Aufstand der Commune zum Tode verurtheilten Victor Chrille. Derselbe ist Mitglied der Internationale und war im Besitze verbotener Waffen und compromittirender Briefschaften.

Frankreich. Der Nationalversammlung wurde am 24. März das Budget für 1874 durch den Finanzminister vorgelegt. Danach betragen die Ausgaben 2523 Millionen, die Einnahmen 2526 Millionen; es ergiebt sich also ein Ueberschuß von 3 Millionen. Die Vermehrung der Ausgaben gegenüber dem Vorjahre um 138 Millionen setzt sich aus folgenden Ausgabeposten zusammen: öffentliche Schuld und Dotationen 81 Millionen, Krieg 39 Millionen, anderweitige Generalunkosten 18 Millionen. Der Minister macht den Vorschlag, die Grundsteuer um 17, die Personal-, Mobiliar- und die Thüren- und Fenstersteuer um 13 Centimes zu erhöhen, die Patentsteuer dagegen um 13 Cent. herabzusetzen. Die dadurch herbeigeführte Vermehrung der Einnahmen wird auf 39 Millionen geschätzt. In dem Liquidationsconto sind

SLUB Wir führen Wissen.

400 Millionen für die Wiederherstellung und die Wiederanschaffung des Kriegsmaterials und der Ausrüstungsgegenstände, 75 Mill. für den Unterhalt der deutschen Truppen, 275 Mill. für verschiedene Schadenersatzleistungen angesetzt. Das ganze Conto beläuft sich auf 750 Millionen. Nach der Rechnung des Ministers wird dasselbe sich innerhalb 5 Jahren bis auf 130 Millionen herabmindern und dieser Betrag durch die schwebende Schuld gedeckt werden können. Die gesammte augenblicklich schwebende Schuld, einbegriffen das Deficit des Budgets für 1872 von 140 Millionen, beziffert sich auf 847 Millionen.

Aus Constantine, 21. März, wird gemeldet, daß in dem Processe wegen des Araberaufstandes zwölf Angeklagte freigesprochen, einer zu Zwangsarbeit und fünf andere zu Gefängnißstrafen verurtheilt wurden. Es wurden zu Gunsten der Angeklagten mildernde Umstände zugestanden.

England. Die „Times" schreibt bezüglich der Beendigung des Strikes in Südwales, welcher ungeheure Verluste verursacht hat (das Ausgehen oder Ausblasen der Hochöfen im Districte soll allein einen Schaden von circa 100,000 Pfd. St. repräsentiren), Folgendes:

Das Publikum wird mit Vergnügen vernehmen, daß der große Strike in Süd-Wales endlich aufgehört zu haben scheint. Während der letzten 14 Tage hat sich die Bewegung für die Wiederaufnahme der Arbeit von Ort zu Ort verbreitet; Eisen- und Kohlenarbeiter haben nach und nach ihren Weg zu den Hüttenwerken und Gruben zurückgefunden, und die gewohnten Zeichen des Gedeihens sind durch den ganzen District wieder wahrzunehmen. Die Arbeit war nicht sobald in einer Grube oder Werkstatt wieder aufgenommen worden, als die Leute in der Nachbarschaft, mit Neid erfüllt, sich zu fragen begannen, warum sie es nicht ebenso machen sollten, worauf sie sich zuerst in den, bereits thätigen, dann aber auch in den eigenen noch feiernden Etablissements meldeten. Der Strike ist wie Schnee hinweggeschmolzen, denn von dem Augenblicke an, wo seine Consistenz nachgab, war der Auflösungsproceß äußerst rapid. In diesem Falle hat der Gewerkverein also seine Kräfte überschätzt, da er die Arbeiterbevölkerung zweier walliſischer Grafschaften nicht zum Gehorsam zu bringen vermochte. Mr. Halliday und seine Unteragenten sind durch die menschliche Natur geschlagen worden, und die Freude, mit welcher die Wiederaufnahme der Arbeit begrüßt wird, kann als Maßstab des Elendes dienen, welches dieser Strike veranlaßt hat. Außerdem wurde die Situation der Angelegenheit geradezu absurd. Die Leute legten zu Anfang des Jahres die Arbeit nieder, weil sie sich die angekündigte Herabsetzung des Lohnes um 10 Procent auf die Dauer dieses Vierteljahres nicht gefallen lassen wollten. Am Ende desselben, also vom 1. April an, sollten die alten Löhne wieder gezahlt werden. Demnach begannen wahrscheinlich Mitte März die Vernünftigeren zu bedenken, daß sie schlechterdings nichts gewinnen könnten, wenn sie auch den Rest des Monats noch aushielten. Was hatten sie denn überhaupt gewonnen? Sie meinten, die ihnen von den Arbeitgebern für diese kurze Zeit gebotenen Löhne wären nicht hoch genug, und versuchten nun, diesen Nachtheil dadurch wieder gut zu machen, daß sie sich überhaupt aller Löhne beraubten. Die Bedingungen, auf welche sie zurückkehrten, sind, daß die ursprünglich von den Arbeitgebern vorgeschlagene Herabsetzung um 10 Procent für den Rest des Monats angenommen wird, und daß dann der alte Betrag der Löhne, wie ja die Arbeitgeber ursprünglich ebenfalls vorgeschlagen hatten, wieder hergestellt werden soll. Die Arbeitgeber haben natürlich durch das Aufhören ihrer Profite, den Stillstand ihrer Maschinen und das Opfer aller Interessen auf das Capital schwere Verluste erlitten; aber thatsächlich sind die Arbeiter gezwungen worden, die ursprünglichen und festgehaltenen Bedingungen der Arbeitgeber anzunehmen, und nicht Wenige werden sich jetzt fragen, warum sie so thöricht waren, sie nicht bald anzunehmen, statt elf Wochen hindurch zu darben und sich zu ärgern. Das Unheil kam vom Gewerkverein, und nur von diesem. Die Leiter des Gewerkvereins wollten es auf eine Hauptprobe mit den Arbeitgebern ankommen lassen und hielten diesen Fall für günstig und zeitgemäß. Sie sind vollständig geschlagen worden; denn mit Ausnahme eines allereinzigen Falles haben die Arbeiter überall gegen den Willen der Gewerkvereinsvorstände und Agenten die Arbeit wieder aufgenommen. Bis zum allerletzten Augenblick verwarf der Vereinsagent Halliday jeden Compromiß; doch die Mannschaften und vielleicht die Frauen begannen die Nutzlosigkeit und Erfolglosigkeit der Unterwerfung unter die Befehle einer Association zu erkennen, welche sie weder zu verwenden, noch zu beschützen vermochte. Selbst in ihren eigenen Reihen herrschte eine Meinungsverschiedenheit. Gewerkvereinsmitglieder und Nichtmitglieder vereinigten sich zu Deputationen an die Geschäftsführer und Directoren, trotzdem sich die Vereinsagenten widersetzten, und so ist es den Arbeitgebern gelungen, ihre Arbeiter zu directen Unterhandlungen und zur Abweisung fremder Führung zu vermögen. So oft die Besitzer und die Arbeiter offen zusammentraten, gab es kaum eine Schwierigkeit, sich zu verständigen, und in dieser Hinsicht ist die Geschichte des Strikes entschieden aufmunternd. Wir haben gegen die Gewerkvereine im Allgemeinen nichts zu sagen, sie sind eine natürliche Entwickelung; aber die einzige Sicherheit gegen solche Associationen ist das Vermögen, sich von ihnen nach Gutdünken zurückzuziehen und ihrer Leitung zu widersetzen. Man handelt mächtiger, wenn man in einer Organisation vereinigt ist; aber die Organisation kann nicht real sein, wenn sie nicht frei ist, und was in England hauptsächlich Mißtrauen erregt hat, ist der Zweifel, ob sie wirklich frei sind. Wir haben zu viel Beweise, daß es die Gewerkvereinsmitglieder geradezu als Verrath behandeln, wenn sich die Arbeiter weigern, sich ihnen anzuschließen und ihnen zu gehorchen. Nachdem in Süd-Wales nicht allein die Nichtmitglieder, sondern auch die Mitglieder des Gewerkvereins ihrem eigenen Urtheil gefolgt sind, werden sie demselben keinen Schaden zugefügt haben, soweit derselbe eine gesunde und wirklich nützliche Organisation ist. Er wird von jetzt an lernen, mit größerer Vorsicht und Ueberlegung zu verfahren, und schon aus diesem Grunde haben die Arbeiter von Süd-Wales ihrer eigenen Klasse eine Wohlthat erwiesen, während sie sich selbst in Sicherheit brachten.

Spanien. Die Nationalversammlung hat am 22. März ihre Sitzungen suspendirt, nachdem sie eine permanente, aus allen Fractionen und aus den Bureaux zusammengesetzte Commission ernannt hatte. Die Annahme der betreffenden Vorlage war vom Ministerpräsidenten Figueras zur Cabinetsfrage gemacht worden. Der Gesetzentwurf bezüglich der Aufhebung der Sclaverei auf Portorico wurde ebenfalls von der Versammlung genehmigt.

Rußland. Einer Mittheilung des „Russ. Invaliden" zufolge sind die Arbeiten für die Ausrüstung der Expedition gegen Khiwa in den Militärbezirken des Kaukasus, Orenburgs und Turkestans vollendet. Der Ausmarsch der concentrirten Colonnen erfolgt vom Ufer des kaspischen Sees, vom Fort Emba und von der Mündung des Sirdarja aus. Die gesammten drei Colonnen rücken anfangs Mai gegen die Grenze von Khiwa vor. — Im Anfang dieses Monats haben Emissäre aus Khiwa den Versuch gemacht, die Kirgisenbevölkerung auf der Halbinsel Buzatchi, nördlich von der Halbinsel Mangischlak, gegen Rußland aufzureizen; dieselbe wurde zugleich aufgefordert, fortan an Khiwa Tribut zu zahlen und den Russen die Lieferung von Kameelen und Pferden zu verweigern. Indeß die Mehrzahl der Kirgisen blieb treu und suchte Schutz in dem russischen Fort; durch das Erscheinen eines russischen Truppencorps wurden sie wieder vollständig beruhigt, so daß sie zu ihren Wohnsitzen zurückkehrten.

Asien. Auf dem Wege der Reformen in Japan, die eine Aenderung der Regierungsform, der Tracht und der Sprache bezwecken und allseitig in Erstaunen setzen, hat der Mikado neuerdings einen weiteren Schritt gethan, indem er an Stelle des alten Mondkalenders den Gregorianischen Kalender und somit für Japan die gleiche Zeitrechnung mit anderen Culturstaaten einführt. Am 1. Januar hat denn auch beim Hofe von Yeddo der erste Neujahrsempfang des diplomatischen Corps stattgefunden, welchem gleich der seit Kurzem an den öffentlichen Ceremonien Theil nehmenden Kaiserin von Japan auch die Damen der fremden Gesandtschaften beiwohnten und der nach europäischem Muster verlief.

Amerika. Auf dem Bahnhofe von Ferryhouse (Erie-Eisenbahn) sind die Waarenlager gänzlich abgebrannt. Der Schaden beläuft sich auf 200,000 Dollars.

Vermischtes.

Das Erdbeben am 12. März erstreckte sich auf ein ziemlich weites Gebiet. Es wurde gleichzeitig in Süddeutschland, in Spanien, in der Schweiz, in Tirol, in Venedig und ganz besonders stark in Rom wahrgenommen.

Nach einer Meldung aus London ist zwischen Fleetwood und Whitehaven eine Austernbank entdeckt worden, die einer ungefähren Schätzung zufolge bei einer Tiefe von mehreren Fuß über 800 englische Quadratmeilen des Meeresgrundes bedecken soll.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am 8. März 1873.

Anwesend ist Herr Vorsteher Härtig, Herr Vicevorsteher Lehnert und die Herren Stadtverordneten Andrä, Drache, Götze, Hänßel, Kirchner, Kohlase, Krug, Lochner, Mann, Neumann, Reinhardt, Roch, Steuer und Wilke. — Bekanntlich hat die Stadtgemeinde für den Abbruch der Klosterruine und die damit zusammenhängenden Abtretungen und Herstellungen an den Actienverein zum Gesellschaftshaus eine in der Höhe bestimmte Abfindungssumme zu zahlen. Ueber die Zeit dieser Geldzahlung, die in Raten erfolgen soll, sind in neuerer Zeit Verhandlungen gepflogen worden und hat der Stadtrath durch Beschluß die Zahlungstermine festgesetzt, sowie bestimmt, der Geldbetrag soll aus der neu zu creirenden Stadtanleihe genommen werden. Das Collegium tritt den Rathsbeschlüssen wegen der Zahlungszeit bei, beschließt jedoch hinsichtlich der Deckungsart, bei der Frage der Stadtanleihe schlüssig zu werden. — Einer Rathsvorlage wegen Anschaffung von Kleidern und Inventarstücken in das Armenhaus wird einstimmig beigetreten. — Die Communalcreditbank in Leipzig hat angefragt, ob die von ihr proponirte Anleihe an hiesige Stadt bald zum Abschluß gebracht werden könnte, da sie bindende Zusagen auf noch unbestimmte Zeit nicht einzugehen bereit sei. Das Collegium nimmt von dieser Zuschrift einfach Kenntniß. — Nach einer Mittheilung des Stadtraths hat dieser die Mitglieder seiner Schuldeputation zu Mitgliedern derjenigen außerordentlichen Deputation ernannt, welche die Realschulfrage erörtern und vorberathen soll. Zugleich wird auch das Collegium aufgefordert, Mitglieder zu dieser Deputation zu wählen. Ein Vorschlag, die Mitglieder der Schul- und Finanzdeputation und überdies noch zwei Mitglieder des Collegiums in jene Deputation zu entsenden, findet einstimmig Annahme und wird die Wahl dieser zwei Mitglieder mittelst Acclamation vollzogen. — Nach Gehör der Schuldeputation hat der Stadtrath beschlossen, einem derzeitigen Hilfslehrer Zusagen zu ertheilen und pecuniäre Vortheile zu gewähren. Durch mehrfache Darlegungen wird der Sachverhalt erörtert und tritt das Collegium dem Rathsbeschlusse bei. — Die Justificationsscheine der Servicscasse und der Armencasse auf das Jahr 1871 und eine Vollmacht bezüglich des Recesses wegen der Flurzusammenlegung in Kleinraschütz Flur werden unterschriftlich vollzogen. — Die Rechnung der Centralanlagencasse auf das Jahr 1871 ist am 27. December 1872 fertig geworden und hat zuletzt der Finanzdeputation des Collegiums zur Prüfung vorgelegen. Ueber diese späte Fertigstellung der Rechnung spricht man sich um so mehr aus, als bei dieser Casse fortwährend ein Deficit, entstanden durch Reclamationen, Wegfall ꝛc., vorhanden ist, welches durch die verspätete Rechnungsablage natürlicherweise in späterer Zeit bekannt wird und dazu geführt hat, daß ein aus mehreren Jahren stammendes Deficit im Jahr 1873 gedeckt werden muß, was Anlaß zur Steuererhöhung giebt. Auch ist bei dieser Casse eine Einnahme gemacht worden, die, aus einer andern Casse stammend, mindestens nicht ziffermäßig übereinstimmend mit dem städtischen Haushaltplane ist. Dem Vorschlage der Finanzdeputation gemäß beschließt das Collegium, die Justification dieser Rechnung noch nicht auszusprechen, vielmehr zunächst erst von der Gassenverwaltung Aufschluß zu verlangen, auf wessen Anordnungen hin die Abweichungen von dem städtischen Haushaltplan erfolgt sind. Zugleich soll der Stadtrath ersucht werden, der Gassenverwaltung aufzugeben, jede Ueberschreitung oder Veränderung der einzelnen Gassenpositionen künftig sofort anzeigen zu müssen, und ferner soll vom Stadtrath dafür gesorgt werden, daß alle Rechnungen bis spätestens Mitte des jedesmaligen nächsten Jahres fertig gemacht sind. — Die Rechnung der allgemeinen Krankencasse auf das Jahr 1871, die ebenfalls der Finanzdeputation vorgelegen hat, zeigt einen Rechnungsfehler und wird daher zur Richtigstellung zurückgegeben. — Mittelst Resolution verlangt der Stadtrath vom Collegium Zustimmung zu seinem Vorhaben, die Risse zu dem neuen Rathhause durch öffentliche Concurrenzausschreiben zu erlangen. In längerer Debatte, in welcher auch das bereits ausgegebene Rathhausbauprogramm ausführlich besprochen wird, macht sich die Meinung geltend, daß an Beschaffung der Risse doch dann erst gedacht werden könnte, wenn über den Inhalt des Neubaues endgültige Bestimmungen getroffen sein würden. Der Herr Vorsitzende legt seine Ansicht, die mit der in der Debatte ausgesprochenen Meinung übereinstimmt, in einer längeren Niederschrift dar und beschließt das Collegium, sowohl diese Niederschrift an den Stadtrath abzugeben, als auch zu erklären, daß über Beschaffung der Risse erst dann Beschluß gefaßt werden könnte, wenn das Bauprogramm festgestellt sei. — Der Haushaltplan auf das Jahr 1873 kommt zum Vortrag und wird darüber debattirt, Beschlüsse werden jedoch nicht gefaßt, vielmehr die Sitzung wegen vorgerückter Zeit geschlossen.

Oeffentliche Sitzung der Stadtverordneten
am 13. März 1873.

Anwesend ist Herr Stadtverordneten-Vorsteher Härtig, Herr Vicevorsteher Lehnert, die Herren Stadtverordneten Andrä, Götze, Hänßel, Kirchner, Kohlase, Reinhardt, Roch, Wilke und die als stimmberechtigt einberufenen Ersatzmänner Herren Messerschmidt, Weber und Zocher. — Der Haushaltplan der Stadthauptcasse auf das Jahr 1873 bildet die Berathungsvorlage und ist dessen Vortrag, sowie der Vortrag der dazu gehörigen Rathsbeschlüsse schon in voriger Sitzung erfolgt. Zunächst erfolgt eine Darlegung der in diesem Jahre vermehrten Ansprüche an die Hauptcasse, welche die Erhöhung der Steuern zur Folge haben und welche hauptsächlich die um 2300 Thlr. erhöhten Ansprüche der Schulcasse und die 2600 Thlr. betragenden Defizits bei der Centralanlagencasse sind. Zur speciellen Berathung übergehend, folgen zuerst die Einnahmen bei der Stadtcasse. Mit den einzelnen Ansätzen ist man durchgängig einverstanden und stimmt auch für die Erhebung des Schoßes und Schutzgeldes von den unansässigen Bürgern und Schutzverwandten noch in diesem Jahre. Jedoch ist man mit dem Stadtrath einverstanden, erörtern zu lassen, ob nicht der Schoß und das Wächtergeld von den Häusern und der Schoß und das Schutzgeld von den unansässigen Bürgern und Schutzverwandten künftig abzuschaffen sei, da bewiesen wird, daß diese Abgaben, aus alten Zeiten stammend, sich jetzt weder mit den Verhältnissen, noch mit den Gesetzgebungen so vereinigen lassen, daß eine gleichmäßige Tragung der Steuerlast erreicht wird. Was die Ausgaben bei der Stadtcasse anlangt, so beschließt man, als das Capitel der Besoldungen zur Berathung kommen soll, diese für jetzt auszusetzen und über alle Besoldungen bei der Stadt- und Schulcasse nach der Durchberathung des Haushaltplanes zu beschließen. Bei den Ausgaben für den Expeditionsaufwand wird beantragt, den Miethzins für die jetzigen Expeditionsräume aus den laufenden Einnahmen und nicht, wie vorgeschlagen, aus der neu zu creirenden Stadtanleihe zu bestreiten. Dieser Antrag wird einstimmig angenommen und dadurch diese Ausgabe von 381 Thlr. auf 731 Thlr. erhöht. Was den Bauaufwand für die Instandhaltung der liegenden Grundstücke anlangt, so wird zwar dessen angenommene Höhe von 400 Thlr. bewilligt, jedoch der darin mit genannte „Bauaufwand für Herstellung der Ufer am neuerworbenen Kunstgraben" gestrichen, da man sich von Arbeiten an dieser Stelle Nutzen nicht verspricht. Zu dem besonderen Bauaufwand sollen diejenigen Summen mit verbraucht werden, die im vorigen Jahre wegen Mangel an Materialien nicht haben verausgabt werden können; es sind dies circa 2000 Thlr., die zu Trottoirlegungen bestimmt waren. Bewilligt wird hiernach die Trottoirlegung in der Klostergasse und die Verbreiterung der Frauengasse, sowie Trottoirlegungen in der Meißner und Wildenhainer Vorstadt. Dem Rathsbeschlusse, von der Pflasterung der Braugasse mit bossirten Steinen abzusehen, wird nach einiger Debatte beigetreten. Dagegen wird einem anderen Rathsbeschlusse, die Verbreiterung der Brücke an der Dresdner Straße bei der Mittelmühle auszusetzen, nicht beigetreten, vielmehr gegen drei Stimmen beschlossen, den Aufwand für diese Herstellung im Haushaltplan als Ausgabe einzusetzen, da geltend gemacht wird, daß an dieser Stelle die Passage gefährlich sei. Eine längere Debatte entspinnt sich über die beabsichtigte Legung von Trottoirplatten auf der Bahnhofsstraße. Endlich wird beschlossen, die für diese Legung eingestellte Summe zwar stehen zu lassen, aus dieser Summe aber zu bestreiten: die Reparatur des Daches der Turnhalle, die Herstellung der Wasserleitung auf der Bahnhofsstraße und die Legung von Trottoirs auf dem unteren Theile der Bahnhofsstraße. Was die projectirten Herstellungen von Gaslaternen anlangt, so beschließt das Collegium, die Herstellung einer solchen Laterne in der Amalienallee zu streichen und dafür die gleiche Herstellung in der Elsterwerdaer Straße einzusetzen. Einen früheren Beschluß über eine Gaslaterne in der Elsterwerdaer Straße hebt das Collegium auf. Die übrigen Ausgaben bei der Stadtcasse werden bewilligt. — Die Voranschläge der Rathssportelcasse werden in Einnahme und Ausgabe als angemessen befunden und geben zu Bemerkungen nicht Anlaß. Dem Vorschlage der Finanzdeputation über die Vertheilung der Tantièmen bei dieser Casse wird ebenfalls einstimmig beigetreten. —t.

Eingesandt.

Wir versäumen nicht, auf das Concert zum Besten eines zu gründenden Bürgerhospitals hinzuweisen, indem es bei seinem reichen Programm überaus interessant zu werden verspricht. Die Gründung eines Bürgerhospitals ist ein so edles Unternehmen, daß alle Bewohner Großenhains daran Interesse haben und zur Unterstützung aller Bestrebungen des Comités sich verpflichtet fühlen müssen. Da nun auch so viele Damen und Herren, dem Comité mit so freundlicher Bereitwilligkeit entgegenkommend, ihre Mitwirkung bei dem Concert zusagten, so ist es gewiß auch Pflicht des Publikums, den Mitwirkenden durch zahlreichen Besuch des Concertes wohlverdiente Dankbarkeit und Anerkennung zu widmen. Mögen die Bestrebungen des Comités durch einen reichen Erfolg gekrönt werden!

Fahrplan.

Nach **Dresden**: 7 U. 15 M. früh, 9 45 und 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm., 9 und 10 55 abds.
Nach **Leipzig**: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm., 6 45 und 10 55 abds.
Nach **Meissen**: 7 U. 15 M. früh, 9 45, 10 45 vorm., 2 25, 3 10 und 4 40 nachm. und 9 abds.
Nach **Chemnitz**: 6 U. früh, 9 45 vorm., 3 10 nachm. und 6 45 abds.
Nach **Leisnig und Grimma (via Döbeln)**: 6 U. früh, 9 45 vorm. und 3 10 nachm. (4 49 nachm. via Coswig-Meissen).
Nach **Berlin (via Röderau)**: 9 U. 45 M. vorm., 3 10 nachm., 6 45 abds. und 4 54 früh ab Pristewitz.
Nach **Cottbus**: 4 U. 15 M. und 7 50 früh, 11 20 vorm. und 7 25 abds.
Nach **Berlin (via Cottbus)**: 4 U. 15 M. früh und 11 20 vorm.

Allen lieben Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, dass unser guter Gatte, Vater und Bruder,
der Goldarbeiter
Gustav Adolph Grünewald,
heute Morgen 3 Uhr im 65. Lebensjahre zu Gott entschlief.
Grossenhain, den 25. März 1873.
Die trauernden Hinterlassenen.
Die Beerdigung erfolgt Freitag früh 9 Uhr.

Nachruf.

Am 18. März starb plötzlich und unerwartet unser Freund und Mitarbeiter
Friedrich Zeiler in **Frauenhain**
im noch nicht vollendeten 26. Lebensjahre. Er war ein treuer Freund und lieber College, der uns stets in ehrenvollem Andenken bleiben wird.
Mehrere seiner Mitarbeiter im Eisenwerk Gröditz.

Gabelsberger Stenographenverein.
Heute Bahnhofsrestauration.

B. V. G.
Freitag, Bahnhofsrestauration. — Vortrag des Herrn Steueramtsassistent Terne über Spiritusfabrikation.

Großenhainer Militärverein.
Nächsten Sonntag **Steuerablage.**
C. F. Wilke, Vorsteher.

Bienenzüchterverein für Lampertswalde und Umgegend.
Sonntag, den 30. März d. J., Nachmittags 3 Uhr Versammlung in der Bahnhofsrestauration Lampertswalde-Schönfeld. — Vortrag des Inhalts in Nr. 3 d. Bienenfr.: Verkauf v. Oelrettigsamen; Aufnahme neuer Mitglieder.
Um zahlreiches Erscheinen bittet die lieben Imker
G. Lehmann, Vors.

SLUB
Wir führen Wissen.

Bekanntmachung.

Die diesjährige Osterprüfung der einzelnen Abtheilungen hiesiger Handelsschule soll Sonntag, den 30. h., Vormittags 10—12 Uhr in dem Schulgebäude in der Friedrichsgasse abgehalten werden. Zu dieser Prüfung wird hierdurch eingeladen durch

Großenhain, den 25. März 1873.

den Vorstand der Handelsschule.

Bekanntmachung.

Die geehrten Mitglieder des „Handelsschul-Consortiums" werden hierdurch aufgefordert, ihre handels-schulpflichtigen Lehrlinge „innerhalb der nächsten 8 Tage" bei dem Unterzeichneten anzumelden; — innerhalb derselben Frist werden auch Anmeldungen von Extranern bei dem Unterzeichneten angenommen.

Großenhain, den 25. März 1873.

Mushacke, Schuldirector.

G.-R. Morgen, Freitag, punkt halb 9 Uhr Alle in der „Turnhalle". D. V.

Versammlung
des Gewerbvereins zu Pristewitz

Sonntag den 30. März im bekannten Locale.

Der Vorstand.

Gewerbeverein für Schönfeld & Umgegend.

Besonderer Verhältnisse wegen ist diesmal die **Hauptversammlung** nicht Sonntag den 30. März, sondern **Sonntag den 6. April.** Die Vorsteher.

Möbel, Kleider, Uhren, 1 Hobelbank,

Buchbinderwerkzeug, 1 Ziehharmonika ꝛc. kommen **nächsten Sonnabend 10 Uhr** in der **„Krone"** und 1 Kinderwagen, 2 Federbetten, Regale, 1 Ofen, 1 Kinderbettstelle ꝛc. **nächsten Dienstag 10 Uhr** in meiner Behausung zur Auction. C. G. Arnold,

Königl. Gerichtsamts-Auctionator.

Brennholz-Auction.

Montag, den 7. April d. J.,
von früh 9 Uhr an

sollen in der Kienhaide des herrschaftlichen Forstreviers Schönfeld gegen

300 dürre, meist starke Durchforstungslanghaufen

verauctionirt werden.

Wenn nicht gleich baare Bezahlung vorgezogen wird, sind pro Haufen 10 Ngr. als Aufgeld beim Zuschlage zu erlegen. Zusammenkunft: Bei der Dammühle.

Herrschaftliche Forstverwaltung Schönfeld,
am 25. März 1873. **Wagner.**

Das **Wohnhaus Nr. 575** in der äußern Naundorfer Gasse, vier Stuben mit Zubehör enthaltend, ist aus freier Hand zu verkaufen.

Das Gräben-Räumen

an dem Streumener Communicationswege in Görziger Flur soll den **31. März** d. J. **Mittags 1 Uhr** an die Mindestfordernden vergeben werden.

Rabis, Gemeindevorstand.

Alle Trennstücksbesitzer in Großraschützer Flur haben ihre **Beiträge** zur Rente sofort und spätestens bis zum 31. März zu entrichten. **Weber**, Einnehmer.

Wegebau-Accord.

Laut Beschluß der hiesigen Zusammenlegungs-Genossenschaft ist der Wirthschaftsweg, innerhalb hiesiger Flur gelegen, mit **Kies** zu überfahren. Diese Arbeit soll

Donnerstag, den 10. April d. J.,
Nachmittags 4 Uhr

an den Mindestfordernden verdungen werden. Bedingungen werden zuvor bekannt gemacht. Versammlung an Ort und Stelle.

Kleinraschütz, den 25. März 1873.

Ferd. Günther, Gemeinde-Vorstand.

Ein amtlich beglaubigtes ärztliches Attest!

Der **G. A. W. Mayer**'sche **weiße Brustsyrup** besteht nach der von mir persönlich gewonnenen Ueberzeugung **nur** aus Pflanzenstoffen, welche eine für die Gesundheit nachtheilige Wirkung nie, wohl aber eine für alle Affectionen der Brustorgane **heilsame, lösende, beruhigende** und sehr wohlthuende Wirkung erzeugen. Besonders angenehm ist der Wohlgeschmack und Geruch. In der Praxis bewies er sich als ein **vorzügliches Hausmittel** bei **chronischen** und auch **acuten Luftröhren-Katarrhen.**

Vorstehendes attestirt mit voller ärztlicher Ueberzeugung

Breslau. Dr. **Schwand**, prakt. Arzt ꝛc.

Vorstehendes Attest hat Dr. **Schwand nach eigener Anschauung der Zubereitung des G. A. W. Mayer'schen weißen Brustsyrups** ausgestellt, was hiermit amtlich bescheinigt

Breslau. Dr. **C. W. Klose,**
(L. S.) Königl. Kreisphysikus u. Sanitätsrath.

Jede Flasche trägt Siegel und Etikette mit Namen

G. A. W. Mayer in Breslau.

Dieses vorzügliche Hausmittel ist nur allein echt zu haben in Großenhain bei

Th. Töpelmann. Dresdner Gasse.

Meißner Gasse Nr. 12. **Meißner Gasse Nr. 12.**

Geschäfts-Veränderung.

Meinen geehrten Kunden hiermit die ergebene Anzeige, daß ich meine

Kunst- und Schönfärberei und Druckerei

in mein Haus, **Meißner Gasse Nr. 12,** verlegt habe. Mich dem geehrten Publikum zum Färben und Drucken aller getragenen Herren- und Damen-Garderobe (auch unzertrennt) in jeder beliebigen Farbe empfehlend, bitte ich, mich auch in meinem neuen Hause mit gütigen Aufträgen zu erfreuen. Hochachtungsvoll

Wilhelm Schmidt.

Meißner Gasse Nr. 12. **Meißner Gasse Nr. 12.**

Leicht gehende und vielfach prämiirte

Mähe-Maschinen

für **Getreide** sowohl, wie für **Grünfutter** unter **Garantie** der anerkannt besten und neuesten Construction, als Specialität liefert billigst die

Mähe-Maschinen-Fabrik
von
Gebrüder Hanko,
Neucoschütz bei **Dresden** (Bahnhof Potschappel).

Vertreten für **Großenhain** und **Umgegend** durch
B. Storz, Oeconom in Großenhain.

Strohhüte. Strohhüte. Strohhüte.

Das Putz- & Modewaaren-Geschäft

von

Naundorfer Gasse. **F. A. Miethmann** Naundorfer Gasse.

empfiehlt zur bevorstehenden Sommersaison sein sehr großes Lager von **Strohhüten** in den neuesten und beliebtesten Façons einer gütigen Beachtung.

Das **Waschen** und **Modernisiren getragener Strohhüte** wird schnell und billig besorgt.

Lager von

Eisenbahnschienen, geschmiedeten Säulen und Trägern für Bauzwecke

hält **die Eisenhandlung** von **Eduard Wilhelm.**

Das Polster- und Tischlermöbel-Magazin

Dresden, Prager Str. 46 von **Dresden, Prager Str. 46**

Bernhardt & Brömler

Tapezirer & Decorateure
(vormals Bernhardt & Kretschmar)

empfiehlt sein neuassortirtes **Möbellager** einer geneigten Beachtung.

Complete Hauseinrichtungen, sowie alle ins Tapezirer- und Decorationsfach schlagenden Arbeiten werden in kürzester Zeit auf das Solideste ausgeführt. D. O.

Seit vielen Wochen litt ich fürchterlich

an Keuchhusten und arger Verschleimung, namentlich wenn ich mich des Abends zu Bett legte und erwärmt hatte. Ich war schon froh, wenn sich Erbrechen sodann einstellte, weil ich dann minutenlange Linderung hatte. Mein Arzt gab mir verschiedene Medizin, Pulver u. s. w., nichts wollte helfen und mir Linderung schaffen. Es stellte sich gänzlicher Mangel an Eßlust ein und war ich deshalb recht krank. Da redete mir der Herr in der Handlung Weigerts Nachfolger in Rosenberg zu, ich möchte doch einmal den **L. W. Egers'schen Fenchel-Honig** probiren. Ich kann dem Herrn nicht genug danken, denn schon nach Gebrauch der ersten Flasche hatte ich Linderung; nachdem ich 4 Flaschen verbraucht hatte, bin ich wieder Gott sei Dank ganz gesund. Ich kann wieder wie früher essen und arbeiten, der Husten hat ganz aufgehört.

Skorkau, Kreis Rosenberg O./S., 23. Juli 1872. **Johann Kabus,** Kreis-Scholze.

Alleinige Verkaufsstelle bei **Friedrich Müller jr.** Apothekergasse.

Mastochsenfleisch

von bekannter Güte empfiehlt von heute an **August Eisold.** Naundorfer Gasse.

Dienstag den 1. April Vormittags 10 Uhr sollen im Gute **Nr. 17 zu Frauenhain 1 Pferd** (starker Einspänner), **2 Kühe, 1 tragende Kalbe, 2 junge Ochsen** und **1 starker Läufer** verauctionirt werden. Daselbst liegen auch **40—50 Ctr. Kartoffeln** und **5—6 Schock Roggenstroh** zum Verkauf.

Zu Confirmations-Geschenken

empfehle ich eine reiche Auswahl **Beicht-, Communion- und andere Andachtsbücher, Gesangbücher, Bibeln** in den einfachsten und feinsten Ausgaben unter Zusicherung billiger Preise.

Arthur Hentze.

Gedruckten Barchent,

echte Leinwandschürzen mit den neuesten Kanten und Mustern, **blaue, braune, grüne** und **schwarze Leinwand** empfiehlt in den ächtesten Farben

die Kunst- und Schönfärberei und Druckerei
von **Wilhelm Schmidt.**
Meißner Gasse Nr. 12.

Alle Sorten Schulbücher,

dauerhaft gebunden, **Atlanten, Schreibebücher, Schreib- und Zeichnenmaterialien** empfiehlt zu den billigsten Preisen

Arthur Hentze.

Trauben-Brust-Honig,

tausendfach bewährt gegen

Husten,
Heiserkeit,
Brustschmerzen,
Verschleimung,
Bluthusten,
Asthma,
blauer Husten
bei Kindern,

in bekannter ausgezeichneter Güte zu haben in Mainz bei **Dr. W. Strauss,** Inhaber der Mohren-Apotheke, in **Großenhain** bei **F. E. Lange,** Wildenhainer Gasse; in Riesa bei Apotheker **Zschille;** in Meißen bei Apotheker **Schulze;** in Oschatz bei **F. Piltz,** in Firma: C. Nonnewitz.

Fabrik **W. H. Zickenheimer, Mainz,**
Comptoir Pfaffengasse Nr. 20.

Freitag, den 28. März, abends halb 8 Uhr,
im Saale des Hôtel de Saxe
zum Besten des Fonds für Gründung eines Bürgerhospitals:

GROSSES CONCERT,

unter gefälliger Mitwirkung des Herrn Opernsänger **Max Bürger** aus Dresden ausgeführt von **vielen Damen** und **Herren hiesiger Stadt** und dem **Stadtorchester.**

PROGRAMM.

1) Ouverture zu „Iphigenia in Aulis" von Gluck nach Mozart.
2) Arie: „Dies Bildniss ist etc." aus „Die Zauberflöte" von Mozart (Herr Bürger).
3) Zwei Romanzen, op. 28 von R. Schumann für Pianoforte.
4) a. „Wanderers Nachtlied", Duett von Rubinstein.
b. „Herbstlied", Duett von Mendelssohn-Bartholdy.
5) Zwei Chöre aus „Erlkönigs Töchterlein" von N. W. Gade.
6) „Gute Nacht, du mein herziges Kind", Lied von Fr. Abt (Herr Bürger).
7) Rondo capriccioso für Pianoforte von Mendelssohn-Bartholdy.
8) a. Abschied von Esser, b. Wiegenlied von Winterfeld, } zwei Lieder für Sopran.
9) Zwei Chöre aus „Dornröschen" von Perfall.
10) „Im Lenz", Lied von G. Scharfe (Herr Bürger).
11) Fantasie sur „Adelaide" von F. Beyer.
12) Terzett aus „Die weisse Dame" von Boieldieu.
13) „Das Mädchen und der Schmetterling", Lied von G. Scharfe.
14) Finale aus „Lucia di Lammermoor" von Donizetti.

Preise: Saal à Person 7½ Ngr., obere Gallerie à Person 5 Ngr., **ohne der Mildthätigkeit Schranken zu setzen.**

Das Rauchen ist nicht gestattet!

Das Comité.

Geschäftseröffnung

des

landwirthschaftl. Spar- und Vorschußvereins

für Großenhain und Umgegend.

Nachdem nun die nöthigen Vorarbeiten zur Eröffnung des obengenannten Vereins beendigt sind, soll

die Geschäftsthätigkeit desselben

mit nächstem Montag, den 31. März a. c.,

in dem der Genossenschaft gehörigen Hause,

Schloßgasse Nr. 366, parterre,

in hiesiger Stadt beginnen.

Es werden von diesem Tage ab **Spareinlagen in jeder Höhe** auf Grund der Statuten der Genossenschaft und des Sparkassenregulativs angenommen.

Alle Spareinlagen mit Kündigung werden mit vier Procent vom Tage der Einlage ab bis zu deren Rückzahlung verzinst. Außerdem werden zur größeren Bequemlichkeit und Zeitersparniß der ländlichen Sparer in hierzu geeigneten Ortschaften **Localsparkassenannahmestellen** errichtet werden, an welchen **zu jeder Zeit Spareinlagen bis zur Höhe von 20 Thalern** auf ein Conto angenommen werden. Die Genossenschaft haftet für an solchen Stellen eingezahlte Spargelder in gleicher Weise, als wenn solche an der Hauptkasse bewirkt werden.

Ihren Mitgliedern gewährt die Genossenschaft deren Verhältnissen angemessenen Personalcredit auf längere oder kürzere Zeit, regulirt denselben alle vorkommenden Hypotheken-Verhältnisse in der liberalsten Weise, giebt Vorschüsse auf Hypotheken oder sonstige Pfänder, auch an Nichtmitglieder, sobald die augenblicklichen Cassenverhältnisse dieses gestatten.

Genossenschaftliche Selbsthülfe, hauptsächlich den landwirthschaftlichen Gewerbetreibenden, zur Erzielung derjenigen Vortheile, deren sich der große Geld- und Creditverkehr schon längst erfreut, das ist der Zweck der Genossenschaft.

Nur durch die Vereinigung aller einzelnen Glieder wird für jedes Mitglied die Creditfähigkeit, die es als einzelner genießt, erleichtert und erhöht. Auf diese Weise allein ist es möglich, den immer größer hervortretenden wirthschaftlichen Bedürfnissen auch in der Landwirthschaft in jeder Lage gerecht zu werden.

Großenhain, im März 1873.

Der Verwaltungsrath.

Gewerbeverein.

Großer Familienabend Donnerstag den 27. März Abends ½8 Uhr
im Saale des Hôtel de Saxe.

Eröffnung des Saales 7 Uhr, Anfang präcis ½8 Uhr. Programms pro Stück 1 Ngr. Abends an der Casse.

Der Einlaß erfolgt nur gegen Karten, und werden für solche Familienglieder und Fremde, die laut den Mitgliedskarten beigedruckten Bestimmungen berechtigt sind den Familienabend zu besuchen, **Interimskarten** ausgegeben.

Dieselben sind von heute an bei dem unterzeichneten Vorstand unentgeldlich zu entnehmen. Für eine genügende Controle ist gesorgt und wird solche zu Gunsten unserer Mitglieder unnachsichtlich ausgeübt werden.

Das Rauchen im Saale muß bis 10 Uhr Abends unterbleiben.

Der Vorstand und Ausschuss des Gewerbevereins.
C. Steyer. d. Z. Vorsitzender.

Oeffentliche Versammlung

aller selbstständigen Schuhmacher Großenhains und Umgegend
Sonntag den 30. März Nachm. punkt 3 Uhr im Saale des Schützenhauses.

Hierzu ladet ergebenst ein **der Vorstand der Schuhmacher-Innung zu Großenhain.**

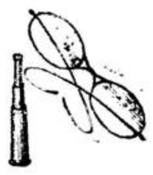
Das Putz- und Modewaaren-Geschäft

von

innere Naundorfer Gasse Nr. 200 **E. R. Stock** innere Naundorfer Gasse Nr. 200

empfiehlt eine große Auswahl **Hüte** in Tüll, Krepp, Rips, Taffet u. s. w., sowie das Neueste in **Coiffüren. Ballzweigen, feinen Blumen** und **Federn. Strohhüten** nach neuesten Modellen und verschiedensten Façons. **Das Waschen, Färben** u. **Modernisiren getragener Strohhüte** wird bestens besorgt.

Meine Ankunft, die leider durch Krankheit verspätet wurde, zeige ich allen Denen, die die Güte hatten, bereits Nachfrage über mich zu halten, hiermit ergebenst an und empfehle mein Lager von **ff. Brillen, Fernröhren, Klemmern, Operngläsern, Barometern, Thermometern** und **Flüssigkeitswaagen** aller Art. **Reparaturen** und **Bestellungen** nimmt gern entgegen Herr Gastwirth **Günther** in „Stadt Chemnitz." Mein **Aufenthalt** währt nur bis Sonnabend Nachmittag.



Julius Thust, Optikus und Mechanikus aus Leipzig.

Sehr schönes Ochsenfleisch

empfiehlt von heute an **Theodor Herrmann.**
Frauenmarkt.

Das rühmlichst bewährteste Fabrikat für das Wachsthum der Haare, die **ächte Süssmilch**'sche **Ricinusölpomade** aus Pirna à Büchse 5 Ngr. Alleiniges Dépôt für **Großenhain** hält Herr Coiffeur **Mathes.**

Vorzügliche
Duxer Salon-Braunkohle

ist in bedeutenden Quantitäten zu beziehen durch
die Direction der k. k. priv. Dux-Bodenbacher Eisenbahn in Teplitz.

Auf Rittergut Strauch liegen noch
100 Centner Kartoffeln
zum Verkauf. **Winkler.**

Von morgen, Freitag, früh an werden auf dem **Bahnhofe zu Großenhain**
200 Ctr. Saucenkartoffeln
(Zwiebeln) von ausgezeichneter Qualität à Centner 24 Ngr. von mir verkauft. August Schultze aus Dresden.

Gutes Kuhfleisch à Pfd. 36 Pf.
ist von heute an zu haben: Gartenstraße Nr. 541.

Zu verkaufen stehen **ein Pianino, zwei Schaufenstersäulen mit Armen,** für Putzgeschäfte und Schuhmacher passend, **zwei Gasleuchter, eine Waage, ein Glasschrank, Tische, ein Küchenschrank.** Emil Seidel. Meißner Gasse 19.

Wegzugshalber steht
ein größerer Posten **guter Cigarren,** früher à 12 und 13 Thlr., jetzt à 9 und 10 Thlr. pro Mille, sowie circa 5 Ctr. **Seife** in Posten nicht unter 1 Thlr. zu verkaufen: **Meißner Gasse Nr. 50, I. Etage.**

Eine **Hobelbank** wird zu kaufen gesucht durch
A. Türke. Marktgasse.

Zwei kräftige **Rauber** werden bei hohem Lohne gesucht. Wo? sagt die Exped. d. Bl.

Auf einem größeren Gute in der Nähe von Pristewitz erhält ein **Schirrmeister** gute Stellung durch **Bernhard Bräuer** (Annoncen-Expedition) in Großenhain.

Ein **Schuhmacher** kann ausdauernde Arbeit erhalten bei **Adolph Beylich.** Langegasse.
Auch kann daselbst ein junger Mensch in die Lehre treten.

Ein **Schuhmachergeselle,** guter Herrenarbeiter, findet dauernde Beschäftigung bei **Aug. Obenaus.**

Ein kräftiger Arbeiter, unverheirathet oder verheirathet, der mit einem Pferde umzugehen weiß, wird bei hohem Lohn gesucht auf der Kohlenniederlage von
F. A. Saalbach. Nr. 511.

Ein Sohn rechtlicher Eltern, welcher Lust hat **Schneider** zu werden, kann unter günstigen Bedingungen in die Lehre treten bei **Heinrich Dörschel** in Thiendorf.

In der Schloßmühle zu Skassa findet Ostern d. J. ein **Lehrling** unter günstigen Bedingungen Aufnahme.

Zwei Ziegelabträgerinnen
sucht bei einem Accordlohn von 8 Ngr. pr. Tausend
die Ziegelei von **Ernst Barth** in Pristewitz.

Ein ordnungsliebendes fleißiges
Dienstmädchen
wird bei gutem Lohn sofort oder 1. April zu miethen gesucht. Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

Ein **Dienstmädchen,** welches Lust hat mit nach Bautzen zu ziehen, wird gesucht.
Anna Baumgärtel.

In einen anständigen Dienst wird bei hohem Lohn ein braves
Hausmädchen
gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Für zwei Knaben vom Lande, welche die erste Bürgerschule besuchen, wird während der Mittagszeit Aufenthalt gesucht. Gefällige Offerten beliebe man in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Zwei Stuben mit Kammer und **eine Stube** mit Kammer sind von Michaeli 1873 an an einzelne Herren zu vermiethen. Anfragen bittet man unter **Z. 300** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Restauration zur guten Quelle.

Heute von früh ½9 Uhr an **Wellfleisch,** Mittags **frische Blut- und Leberwurst.** H. Brauer.

Schlachtfest in Großraschütz
morgen, Freitag, Nachmittags.
Ergebenst ladet ein **Friedrich Fehrmann.**

Ein **Portemonnaie** mit Geld ist gefunden worden; gegen Erstattung der Insertionsgebühren wiederzuerlangen beim Schantwirth **Neumann.**

Ein **Geldtäschchen** mit Geld ist gefunden worden und kann gegen Erstattung der Insertionsgebühren in Empfang genommen werden bei **Ernst Mann.**

Ein am Freitag Abend in der Nähe des Schützenhauses verlorenes gelb und lila gestreiftes **Tuch** bittet man gegen Belohnung beim Gärtner Gruhl daselbst abzugeben.

Verloren wurde am Sonnabend eine **Wagenkette.** Gegen Belohnung abzugeben im Gasthof zu Folbern.

Heute Dampf- und Wannenbad.